

12. April 2022

Die erste Phase der Industrialisierung

1840er–1870er Jahre

Gliederung

- ◆ Allgemeines
 - ◆ Begriff: Industrielle Leitsektoren
 - ◆ Chronologie und Merkmale der Industrialisierung in Deutschland
- ◆ Die Baumwollindustrie
- ◆ Der Eisenbahnbau
- ◆ Die Montanindustrie
 - ◆ Gewerbe, die auf dem Bergbau aufsetzen
 - ◆ Meist bezieht sich der Begriff auf die Herstellung von Halbfabrikaten aus Eisen (inkl. Stahl) wie Bleche, Stäbe und Draht (auch sog. eisenschaffende Industrie)
 - ◆ In Deutschland bezieht der Begriff meist auch die Steinkohleförderung mit ein
- ◆ Die Maschinenbauindustrie
- ◆ Der Bankensektor
 - ◆ Funktion im Zusammenhang mit der Industrialisierung: Kapitalumlenkung in den modernen Sektor

Industrielle Leitsektoren Definition

Das Wirtschaftswachstum in der Ära der Industrialisierung war ungleichgewichtig. Industrielle Leitsektoren standen langsam wachsende Sektoren mit relativ niedriger Produktivität gegenüber. Durch rasches Wachstum waren industrielle Leitsektoren maßgebliche Träger des Strukturwandels vom Agrar- zum Industriesektor sowie des Wirtschaftswachstums.

Definitionsmerkmale industrieller Leitsektoren

- ◆ Neue Produktionsfunktion mit hoher Produktivität
Hohe Produktivität schafft Anreiz für Produktionsfaktoren, in Leitsektoren zu migrieren. Als Folge davon:
- ◆ Rasches Wachstum des fraglichen Sektors, sowie ...
- ◆ Mittelfristig Erreichen eines hohen Gewichts in der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung
- ◆ Koppelungseffekte
 - ◆ Vorwärtskoppelung: Bereitstellung von Vorleistungen für gewerbliche Branchen in nachgelagerten Verarbeitungsstadien. Die Angebotsausweitung im Leitsektor führt dazu, dass diese Vorleistungen zu sinkenden Preisen erbracht werden können. Dies stimuliert seinerseits das Wachstum in nachgelagerten Verarbeitungsstadien.
 - ◆ Rückwärtskoppelung: Nachfrageeffekte auf Branchen in vorgelagerten Produktionsstadien. Das rasche Wachstum des Leitsektors impliziert eine steigende Nachfrage nach den von ihm benötigten Vorleistungen. Dadurch überträgt sich das Wachstum auf Branchen in vorgelagerten Verarbeitungsstadien.

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

3

Chronologie und Merkmale der Industrialisierung in Deutschland

- ◆ Leitsektoren
 - ◆ Eisenbahnbau war wegen der Senkung von Transportkosten in einem kaum durch Wasserstraßen erschlossenen Binnenland zentraler Leitsektor
 - ◆ Durch die Koppelungseffekte des Eisenbahnbaus wurde ein starkes Wachstum
 - ◆ der eisenschaffenden Industrie (Eisenverhüttung, Schmiedeeisen- und Stahlherstellung)
 - ◆ des Kohlebergbaus sowie ...
 - ◆ der Maschinenbauindustrieinduziert
 - ◆ Die Textilindustrie war im Vergleich zu England, Frankreich und der Schweiz von geringerer Bedeutung
- ◆ Chronologie
 - i. Protoindustrialisierung, Frühindustrialisierung bis 2. Viertel 19. Jahrhundert
Entwicklung dezentraler Exportgewerbe v. a. ab spätem 17. Jh.; Langsame Adaptation industrieller Schlüsseltechniken (z. B. Spinnmaschine; Einsatz von Steinkohle)
 - ii. Erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre
Beschleunigung der Industrialisierung durch Eisenbahnbau, rasche Adaptation von Innovationen in der Stahlherstellung, Übernahme moderner Techniken in der Baumwollverarbeitung
 - iii. Hochindustrialisierung, 1880er Jahre–1913
Neue, wissenschaftsbasierte Sektoren (Chemie, Elektrotechnik), Großunternehmen

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

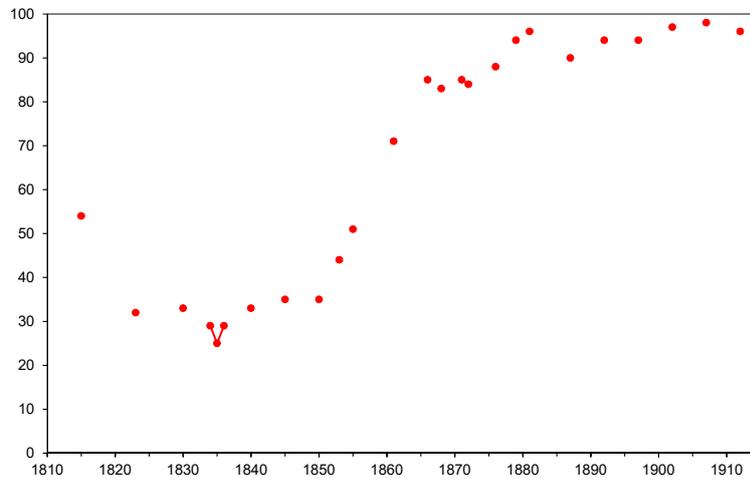
4

Die Baumwollindustrie

Die Entwicklung der mechanischen Baumwollverarbeitung

- ◆ Ausgangssituation: Verbreitung in vorindustriellen Gewerberegionen
- ◆ Zentrale Innovationen
 - ◆ Mechanische Spinnerei, in England ab letztem Viertel des 18. Jahrhunderts
 - ◆ Mechanische Weberei, in England ab 1820er Jahren
 - ◆ Folgen
 - ◆ Hohe Produktivitätssteigerung: die Arbeitsproduktivität stieg bis ins zweite Viertel 19. Jh. in der Spinnerei ca. um den Faktor 100, in der Weberei ca. um den Faktor 10
 - ◆ Substitution: Die Verfahren eigneten sich zunächst v. a. für die Baumwollverarbeitung. Deshalb teilweise Verdrängung von Leinwand durch Baumwollgewebe und v. a. in den 1840er Jahren Krise in Leinwandgebieten (Schlesien, Ostwestfalen).
 - ◆ Wegen langsamer Verbreitung von Innovationen in Deutschland Abnahme des Selbstversorgungsgrads mit Baumwollgarn im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts
- ◆ Industrialisierung des Baumwollsektors, ca. 1840er–1870er Jahre
 - ◆ Ab den späten 1840er Jahren allgemein Einsatz mechanischer Spinnmaschinen und bis in die 1870er Jahre rasches Wachstum der Produktion von Baumwollgarn
 - ◆ Gegen 1880 Erreichen der Selbstversorgung mit Garn, Einsetzen von Exporten
- ◆ Nur begrenzt ein Leitsektor
 - ◆ Koppelungseffekte vor allem mit Weberei, schwächer mit Maschinenbauindustrie
 - ◆ Anteil an der industriellen Wertschöpfung lag maximal bei 5,2% (1859/61)

Selbstversorgungsgrad Deutschlands mit Baumwollgarn (%)



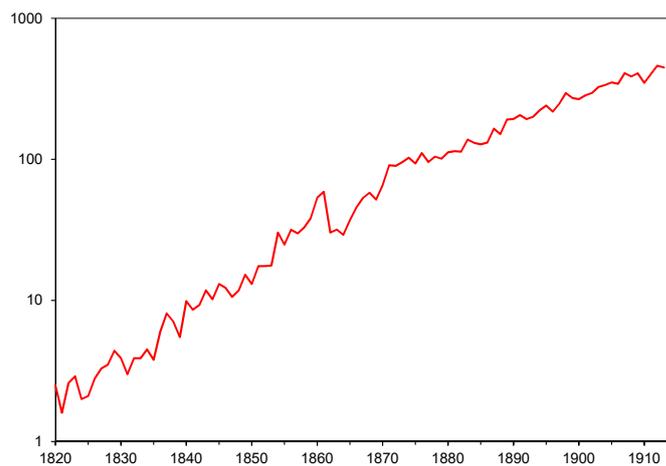
Quelle: Kirchhain, Günter: Das Wachstum der deutschen Baumwollindustrie im 19. Jahrhundert: eine historische Modellstudie zur empirischen Wachstumsforschung (Diss. Münster, 1973), S. 29 f.

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

7

Das Wachstum der deutschen Baumwollindustrie Produktion von Baumwollgarn (t), 1820–1913



Quelle: Kirchhain, Günter: Das Wachstum der deutschen Baumwollindustrie im 19. Jahrhundert: eine historische Modellstudie zur empirischen Wachstumsforschung (Diss. Münster, 1973), S. 29 f., bezogen aus GESIS ZA8053 (Autor Reinhard Spree).

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

8

Der Eisenbahnbau

Eisenbahnbau: Die Entwicklung des wichtigsten Leitsektors

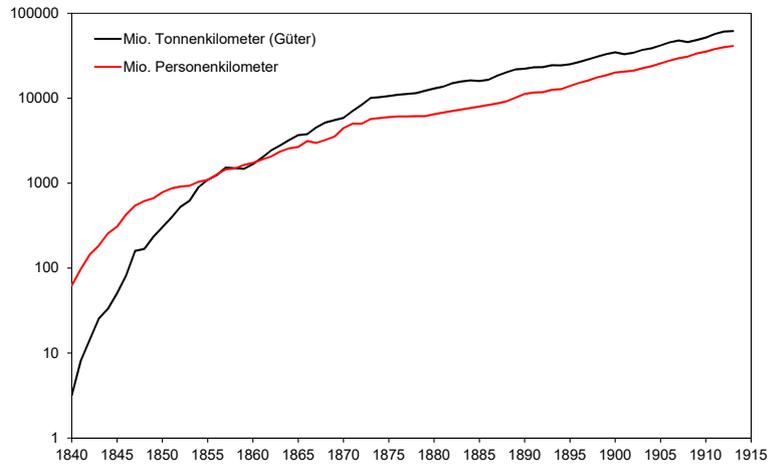
- ◆ **Implikationen des binnenländischen Charakters Deutschlands**
hohe Transportkosten erschwerten regionale Spezialisierung; die Beseitigung dieses Engpasses konnte damit einen erheblichen Wachstumsimpuls auslösen
- ◆ **Hauptelemente des Wachstums des Eisenbahnwesens**
 - ◆ Erste Linien ab späten 1830er Jahren
1835 Nürnberg-Fürth (6 km), 1839 Leipzig-Dresden (115 km), 1847 Köln-Mindener Bahn
 - ◆ Rascher Ausbau von Netz und Transportleistung bis frühe 1870er Jahre
 - ◆ Länge des Eisenbahnnetzes in 1000 km: 1840 0,5, 1850 6,0, 1860 11,6, 1870 19,6, 1880 33,8, 1913 63,7
 - ◆ Zunächst rascheres Wachstum von Personen-km als beförderter Gütermengen: Um profitabel zu sein, orientierten sich Eisenbahnen zunächst an existierenden Verkehrsstrukturen
 - ◆ 1850–1879 jährliches Wachstum der t-km 15,1%, der Personen-km 7,4%
- ◆ **Die Stellung als zentraler Leitsektor**
 - ◆ Sehr hohe Wachstumsrate der Beförderungsleistung von Gütern 1850–1879
... überstieg die jährliche Wachstumsrate der Kohleförderung (7,5%), der Roheisenproduktion (8,4%) und der Baumwollgarnproduktion (7,3%)
 - ◆ Hoher Anteil an den Investitionen
Anteil des Eisenbahnsektors an den gesamten Nettoinvestitionen 1851/4 11,9%, 1875/9 25,8%; der Anteil an den gewerblichen Investitionen betrug im ganzen Zeitraum über ½

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

10

Die Transportleistung des Eisenbahnsektors, 1840–1913



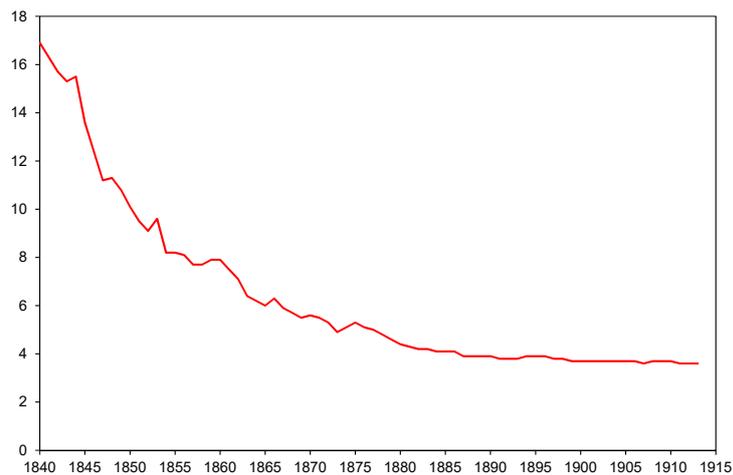
Quelle: Fremdling, Rainer: Eisenbahnen und deutsches Wirtschaftswachstum 1840–1879 (Dortmund: Ges. f. westfälische Wirtschaftsgeschichte, 1975; 2. erw. Auflage 1985), S. 17–19 (GESIS ZA8277). — Wechselnder territorialer Bezug; insbesondere der Sprung 1873 folgt aus der Annexion von Elsass/Lothringen.

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

11

Mittlere Eisenbahntarife, 1840–1913 (Pfennig pro Tonnenkilometer)



Quelle: Fremdling, Rainer: Eisenbahnen und deutsches Wirtschaftswachstum 1840–1879 (Dortmund: Ges. f. westfälische Wirtschaftsgeschichte, 1975; 2. erw. Auflage 1985), S. 18, 57 (GESIS ZA8277).

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

12

Koppelungseffekte des Eisenbahnbaus

◆ Vorwärtskoppelungseffekte

- ◆ Starker Effekt durch Reduktion der Gütertarife um ca. 75% zwischen 1840 und 1880
- ◆ dadurch Entstehung nationaler Märkte u. a. für
 - ◆ Kohle: Anteil an transportierter Tonnage 1850 1%, 1875 30%
 - ◆ Getreide
- ◆ Hauptgrund: Steigende Produktivität dank Skalenerträgen
 - ◆ Definition: Erhöhung der Durchschnittsproduktivität bei Ausweitung der Produktion, möglich durch abnehmendes Gewicht von Fixkosten
 - ◆ Argument: Mit der Ausweitung des Verkehrs wurde die nicht-teilbare Infrastruktur (Unterbau, Schienen) besser ausgenützt
 - ◆ Evidenz: Ab den 1850er Jahren stieg das Verhältnis zwischen PS-Leistung aller Loks und Länge des Streckennetzes in Preußen von 25,2 (1850) auf 94,2 (1875)

◆ Rückwärtskoppelungseffekte

- ◆ Die Entstehung des Eisenbahnwesens war ein zentraler Motor der Entstehung der Maschinenbauindustrie
- ◆ Eisenschaffende und eisenverarbeitende Industrie
 - ◆ V.a. für Schienen wurden große Mengen an Puddeleisen verbraucht; Achsen und Räder wurden aus Stahl produziert. Bis frühe 1860er Jahre Deckung überwiegend durch Import
 - ◆ In den 1870er Jahren wurde schätzungsweise gegen die Hälfte der preußischen Roheisenproduktion für den Eisenbahnsektor verarbeitet; Schienenproduktion zunächst Hauptanwendung von Bessemerstahl

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

13

Die Montanindustrie

Verarbeitungsstadien und Technologie der Eisenverarbeitung bis 1850er Jahre

- ◆ **Roheisenherstellung**
 - ◆ Roheisen entsteht im Hochofen (seit 15./16. Jh.) durch Einschmelzen mit Kohle
 - ◆ Wegen hohem Kohlegehalt (3–5%) nur zum Gießen geeignet
 - ◆ Ab Mitte 18. Jh. Übergang von Holzkohle- zu Steinkohlekokshochofen
- ◆ **Schmiedeeisen**
 - ◆ Kohlegehalt von 0,5%; herkömmlicher Werkstoff
 - ◆ Frischen von Roheisen zu Schmiedeeisen mittels Puddelverfahren
Seit Ende 18. Jh. in England (vorher Frischen auf Herdfeuer). Grund: mit Steinkohlekoks verhüttetes Eisen weist mehr Verunreinigungen auf als mit Holzkohle verhüttetes Eisen
- ◆ **Stahl**
 - ◆ Kohlenstoffgehalt von 0,6–1,5%
 - ◆ Herkömmliches Verfahren: Tiegelstahl
 - ◆ Einschmelzen von Schmiedeeisen in feuerfesten Tiegeln
 - ◆ Hohe Qualität, aber 5–7mal teurer als Puddeleisen → geringe Herstellungsmengen
- ◆ **Halbfabrikate**
 - ◆ Weiterverarbeitung zunächst von Schmiedeeisen zu Stäben, Blechen, Draht
 - ◆ Bis ins frühe 19. Jh. Einsatz von wassergetriebenen Hämmern bzw. Mühlen
 - ◆ Seit Ende 18. Jh. verbreitete sich in England das Walzen
Einsatz von Dampfkraft; Möglichkeit zur Herstellung komplexerer Profile (z. B. Schienen)

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

15

Der Puddelofen schematische Darstellung

Ende 18. Jh. (England; Deutschland ab 1840er Jahre) bis 3. Viertel 19. Jh. erfolgte das Frischen von Roheisen zu Schmiedeeisen mit Hilfe des Puddelverfahrens

- ◆ Beim Frischen keine Berührung von Kohle mit Eisenmasse
- ◆ Die Eisenmasse wurde von einem Arbeiter durch eine Luke gerührt, um Kohlenstoff und andere Begleitmaterialien (Silizium, Mangan, Phosphor) zu oxidieren
- ◆ Es resultierten sog. Lupen von ca. 100 kg in variabler Beschaffenheit (schwierige Regulierung der Hitze, ungleiche Arbeitsleistung der Puddler)

Quelle: Cameron, Rondo: Geschichte der Weltwirtschaft (Stuttgart: Klett-Cotta, 1992), S. 258.



12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

16

Das Aufkommen der Massenstahlverfahren (Flussstahl)

In den 1860er/1870er Jahren erfolgten Innovationen, die die Stahlherstellung in einem Arbeitsgang aus Roheisen ermöglichten

◆ Bessemerstahl

- ◆ Anwendungsreife ab frühen 1860er Jahren, erster Investitionsboom in Deutschland in den späten 1860er/frühen 1870er Jahren
- ◆ Hohe Geschwindigkeit
- ◆ Das Verfahren funktioniert allerdings nicht bei phosphorhaltigen Eisenerzen

◆ Thomas-Gilchrist-Verfahren (Patent 1878)

für phosphorhaltiges Eisen: Die Bessemerbirne wird mit Kalk oder anderen basischen Stoffen (Dolomit) ausgekleidet, die Phosphorsäure neutralisieren

◆ Siemens-Martin-Verfahren (Entwicklung 1860er–1880er Jahre)

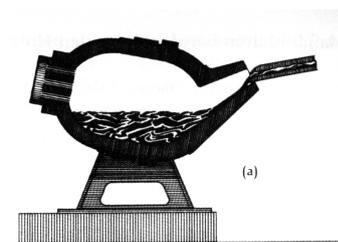
- ◆ Das Frischen erfolgt wie beim Puddelverfahren auf Herd, aber bei wesentlich höheren Temperaturen (sog. Regenerativ-Feuerung: Verwendung von Gasen u. a. aus Eisenverhüttung), so dass kein Zutun von außen erforderlich ist und Stahl vergossen werden kann
- ◆ Erlaubt bei geringer Geschwindigkeit genaue Steuerung des Frischprozesses → Herstellung qualitativ hochwertiger Stähle

12.04.2022

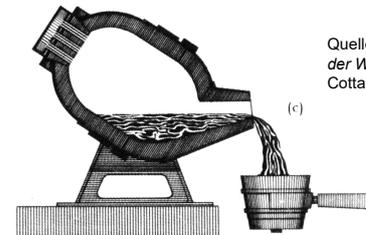
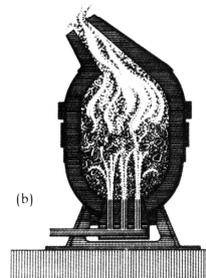
Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

17

Das Bessemerverfahren schematische Darstellung



- Ein oben offenes Gefäß (Bessemerbirne) wird mit flüssigem Roheisen beschickt
- Durch Ventile im Boden wird Luft zugeführt, was über die dadurch eingeleitete Oxidation von Silizium zu hohen Temperaturen führt. Bereits nach ca. 20 Min. wurden durch den Arbeitsgang ca. 5t Stahl produziert.
- Zum Abgießen zuerst der Schlacken, dann des flüssigen Stahls völlig herunter gekippte Birne



Quelle: Cameron, Rondo: *Geschichte der Weltwirtschaft* (Stuttgart: Klett-Cotta, 1992), Bd. 1, S. 294.

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

18

Das Wachstum der Eisenverarbeitung im 19. Jahrhundert

◆ Roheisenproduktion

- ◆ ... wuchs von den 1820er Jahren bis 1913 ca. um den Faktor 100
- ◆ Besonders hoch war das Wachstum im 3. Viertel 19. Jh. → Hinweis auf entstehenden Engpass in der Weiterverarbeitung → Anreiz für die rasche Adaptation von Massenstahlverfahren
- ◆ Erhebliche Produktivitätssteigerung
 - ◆ Substitution von Holzkohle durch Koks aus Steinkohle führte zu Effizienzsteigerung
 - ◆ Durch Verbesserung der Hochofentechnik effizientere Nutzung von Koks: Koksbedarf für die Herstellung von 1 t Roheisen: um 1850 ca. 2,5 t, um 1870 ca. 1,5 t, um 1900 ca. 1,2 t
 - ◆ Roheisenproduktion pro Arbeiter: 1851 20 t, 1861 49 t, 1871 88 t, 1881 157 t

◆ Flusstahlherstellung (Bessemer-, Thomas-, Siemens-Martin-Stähle)

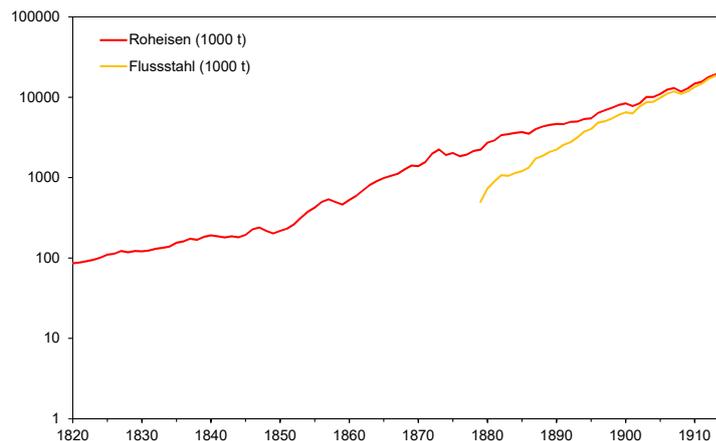
- ◆ ... wuchs 1877–1911 mit einer durchschnittlichen Jahresrate von 10,8%
- ◆ Um 1900 wurde der größte Teil des Roheisens mit Flusstahlverfahren weiter verarbeitet (Verschwinden des Puddelverfahrens)
- ◆ Ende 19. Jh. Verlagerung von Bessemer-/Thomas-Stählen zu Siemens-Martin-Stahl → Verlagerung zu Qualitätsstählen
- ◆ Die Flusstahlherstellung stellt einen Führungssektor der deutschen Industrialisierung in der Ära der Hochindustrialisierung dar

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

19

Das Wachstum der Eisen- und Stahlproduktion, 1820–1913



Quellen: Spree, Reinhard: Wachstumstrends und Konjunkturzyklen in der deutschen Wirtschaft von 1820 bis 1913 (Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 1978), S. 191 (GESIS ZA8053); Martin, Bernd: Industrialisierung und regionale Entwicklung: die Zentren der Eisen- und Stahlindustrie im Deutschen Zollgebiet, 1850–1914 (Diss. Berlin, 1983), S. 387.

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

20

Kohlebergbau

- ◆ 1851/65 Bergrechtsreformen in Preußen
 - ◆ Beendung des staatlichen Bergbauregals
 - ◆ Voraussetzung für das Wachstum privater Investitionen in den Bergbau
- ◆ Technologische Innovationen
 - ◆ Im Ruhrrevier ab späten 1830er Jahren Übergang zu Tiefbauzechen
 - ◆ Lotrechte Schächte von bald mehreren 100 m Tiefe, die die Mergelschicht durchstießen
 - ◆ Einsatz von Dampfmaschinen in der Entwässerung von Stollen
 - ◆ ab 1860er Jahren dampfgetriebene Ventilatoren zur Bewetterung
 - ◆ Allerdings nur begrenzte Produktivitätssteigerung
 - ◆ Anstieg der Arbeitsproduktivität im Ruhrkohlenbergbau 1850–1875 um ca. 25%
- ◆ Vorwärtskoppelungseffekte
 - ◆ Verwendung
 - ◆ in Dampfmaschinen: Eisenbahn, Schifffahrt, Maschinen in Eisen- und Textilverarbeitung
 - ◆ als Heizmaterial in der Eisenverarbeitung
 - ◆ Angebotsausweitung dank institutionellem Wandel und (begrenztem) technologischem Fortschritt
 - ◆ Der zentrale Energieträger der Industrialisierung konnte in stets wachsenden Mengen zu bis in die 1880er Jahre stabilen realen Preisen angeboten werden.

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

21

Maschinenbauindustrie

- ◆ Entstehung v. a. als Rückwärtskoppelungseffekt des Eisenbahnbaus
 - ◆ Bereits ab 1845 überstieg in Preußen der Anteil der von inländischen Produzenten gelieferten neuen Loks 50%
 - ◆ in den frühen 1850er Jahren weitgehender Abschluss der Importsubstitution
 - ◆ Dominierende Unternehmen: Borsig/Berlin, Kessler/Karlsruhe, Maffei/München
 - ◆ Das große Gewicht des Lokomotivbaus für den Maschinenbau wird aus dem Anteil der Loks an der gesamten in Preußen installierten Dampfmaschinen-PS-Zahl sichtbar: 1840 2,8%, 1855 55,0%, 1875 74,0%
- ◆ Entwicklung des Sektors im späten 19. Jahrhundert
 - ◆ Differenzierung der Produktpalette: Landmaschinen, Schiffsbau, Textilmaschinen
 - ◆ Lange arbeitsintensive Produktionsweise mit geringem Einsatz von Kraftmaschinen und begrenzter inner- und zwischenbetrieblicher Arbeitsteilung
- ◆ Wichtige Grundlage: gut ausgebautes technisches Bildungswesen
 - ◆ in Preußen ab 1821 Provinzial-Gewerbeschulen und Gewerbe-Institut in Berlin
 - ◆ bis 1879 entstanden in Berlin, Hannover, Aachen und Karlsruhe die ersten TUs

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

22

Der Bankensektor

Kapitalumlenkung in den modernen Sektor

Volkswirtschaftliche Funktionen von Banken

- (1) Bank vermitteln zwischen Kapitalanbietern und Kapitalnachfragern
- (2) Banken organisieren den Zahlungsverkehr zwischen Wirtschaftssubjekten
- (3) Banken verbessern die Verteilung von Risiken in der Volkswirtschaft
 - ◆ Transformation von Forderungen mit kurzer in solche mit langer Laufzeit (Fristentransformation)
 - ◆ Streuung der Risiken großer Projekte auf zahlreiche Anleger:innen

Die Entwicklung des deutschen Bankensektors

- ◆ **Bedeutungsgewinn der Vermittlungsfunktion**
 - ... u. a. wegen der strengen Regulierung von Aktiengesellschaften vor 1870
 - ◆ umfangreiche Vergabe von Krediten an Unternehmen
 - ◆ bei großen Aktienemissionen (insbes. Eisenbahngesellschaften) Vermittlung zwischen Bankkunden und dem Kapitalmarkt
 - Kombination von Kredit- und Emissionsgeschäft führte zu einem Universalbankensystem
- ◆ **Die Entstehung der Aktienbanken**
 - ◆ Bereits um 1850 waren zahlreiche Privatbankiers, die mit ihrem gesamten Vermögen hafteten, an der Finanzierung von Großunternehmen (Eisenbahnbau, Montanindustrie) beteiligt
 - ◆ Aufgrund der entstehenden Klumpenrisiken beteiligten sich Privatbanken aktiv an der Gründung von größeren Aktienbanken
 - Darmstädter Bank 1853, Berliner Handels-Gesellschaft 1856, Disconto-Gesellschaft 1851/57, Deutsche Bank 1870, Commerz- und Disconto-Bank 1870
 - ◆ Ab den 1880er Jahren nahmen Aktienbanken eine führende Stellung im Bankensektor ein

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

25

Die Rolle der Banken in der deutschen Industrialisierung

- ◆ **These: Wichtiger Beitrag zur Kapitalreallokation in den Industriesektor**
 - ◆ Aufgrund ihrer Stellung im Emissionsgeschäft hielten Banken selber große Aktienbestände ihrer Kundenunternehmen. Deshalb waren sie im Aufsichtsrat dieser Aktiengesellschaften vertreten und übten maßgeblichen Einfluss auf strategische Entscheidungen auf.
 - ◆ Aufgrund ihrer Kenntnis des Geschäftsgangs waren sie bereit, große Kredite zu günstigen Konditionen zu gewähren. Das Universalbankensystem trug deshalb zur raschen Kapitalreallokation in den modernen Sektor bei.
- ◆ **Evidenz**
 - ◆ Die These ist umstritten, und der Grad ihres Zutreffens ist nicht ganz geklärt.
 - ◆ Ansatz auf der Ebene individueller Unternehmen (Bsp. Becht/Ramirez 2003)
 - Ergebnis insbes. für die Montanindustrie, dass die Präsenz von Bankenvertretern im Aufsichtsrat den Spielraum für Investitionen ausgeweitet hat
 - ◆ Ansatz auf der gesamtwirtschaftlichen Ebene (Bsp. Burhop 2006)
 - Für das 3. Viertel 19. Jh. existiert ein Zusammenhang zwischen dem Wachstum des Bankensektors und dem zeitlich nachgelagerten Wachstum des industriellen Sektors.

12.04.2022

Die erste Phase der Industrialisierung, 1840er–1870er Jahre

26